6. Organisierte Feste

Luzerner Kantonalschwingfeste im Wiggertaler Verbandsgebiet

1. LKSV-Fest 1919 in Reiden

Das erste Kantonale Schwingfest in den Gemarchen des Wiggertaler Schwingerverbandes war zugleich das erste Kantonale Schwingfest überhaupt. Es fand 1919 in Reiden auf dem Areal des Schulhausplatzes statt. Der Turnverein Reiden leistete die Organisationsarbeit mit U. Vetter an der Spitze, der mit dem Kantonalpräsidenten Josef Stalder die Hauptverantwortung für dieses erste Kantonalfest trug. 220 Schwinger aus dem Kanton Luzern und aus benachbarten Verbänden (40 Gäste) meldeten sich an, nur 130 nahmen schliesslich teil, was man dem schlechten Wetter zuschrieb. Ging das Anschwingen am Vormittag noch trocken über die Bühne, fiel der Nachmittag buchstäblich ins Wasser, inklusive ein gut vorbereiteter Festzug. Man zog das Fest aber durch und hatte am Abend die beiden Sieger: Kanton Luzern: Kull Josef, Hochdorf. Ausserkantonale: Bachmann E., Zofingen.

7. LKSV-Fest 1926 in Willisau

Im Grafenstädtchen selbst fand das 7. Kantonale Schwingfest 1926 bei besten Bedingungen statt. Lehrer Josef Kurmann-Frey amtete als umsichtiger OK-Präsident. Für den festlichen Rahmen ausserhalb des Ringes wurden die Stadtmusik Willisau und der Jodlerklub Edelweiss aus Luzern sowie Alphornbläser und Fahnenschwinger aus der Region zugezogen. Um ein Uhr nachmittags wurde ein prächtiger Festzug durchs Städtchen präsentiert, und am Abend wurde Fritz Gasser aus Luzern als Sieger ausgerufen. Bernhard Fankhauser und Leo Grüter aus Willisau reihten sich unter die Kranzgewinner. 123 Schwinger nahmen am Fest teil. Etwas getrübte Stimmung muss am Festende über Willisau und dem 7. Kantonalen geherrscht haben. Ob es damit zu tun hatte, dass Anton Torriani aus Luzern den Schlussgang gegen Franz Zemp, Entlebuch, gewann, das Fest aber dennoch verlor? (Über die Teilnehmer des Schlussganges sind sich der offizielle Berichterstatter und unser Vereinsprotokoll nicht einig!) Der Berichterstatter lobt die korrekte Bekleidung der Schwinger, bemängelt aber die «blödsinnige Haartracht» einiger Teilnehmer. Er nennt sie «Haaraffen» und ärgert sich, dass diese Frisuren auch auf Schwingplätzen zu sehen sind.

15. LKSV-Fest 1934 in Nebikon

Das 15. Kantonale Schwingfest führte dann Nebikon innerhalb des Wiggertaler Verbandes durch. Nebikon wurde aus 5 Bewerbern auserkoren. Das Rahmenprogramm in Nebikon wurde von den örtlichen Vereinen bestritten, und Kantonalpräsident Jost Grüter aus Emmenbrücke fand für die Organisatoren lobende Worte in Hülle und Fülle. Die vorliegende Festabrechnung zeigt, dass rund 3000 Franken Reingewinn aus diesem Anlass herausgewirtschaftet werden konnten. Etwas Uneinigkeit blieb dann über die Frage, ob der

Auch diese Erinnerungstafel ist im Gasthaus Taube in Willisau aufbewahrt. Sie wurde anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums 1970 gemacht.

Schwingerverband auch an einem Resten von Gaben, welche nicht verteilt worden waren, Anteil haben soll oder nicht.

Als Sieger aus den 155 angetretenen Schwingern ging Heinrich Oswald, Rain, hervor. Er setzte sich im Schlussgang gegen Karl Hegglin souverän durch. Oberturner Alfred Felber amtete als «Spiritus rector» in Nebikon. Alt Regierungsrat Erni gab dem Fest die Ehre.

20. LKSV-Fest 1939 in Willisau

Unter der Leitung von Leo Grüter führte Willisau das 20. Luzerner Kantonale am 23. Juli 1939 durch. Obwohl Heinrich Oswald gegen den gefürchteten Berner Gast Fritz Dubach verlor, ging er als Sieger vom Platz. Im Schlussgang bezwang er einen weiteren Berner Gast, Tony Bürgi. 119 Sennen und 40 Turner nahmen am Wettkampf in Willisau teil. Von den 19 Kränzen vermochten die Turner nur deren zwei zu entführen. Wie eine «Braut» habe sich Willisau im Hinblick auf dieses Fest präsentiert. Mit einem neuen Schulhaus stand auch eine ideale Infrastruktur zur Verfügung. Der Berichterstatter hält mit Freuden fest, wie er fachgerecht Kurz und Schlungg bewundern konnte. Auch innere Brienzer und Gammen konnte er zur Genüge bestaunen, jedoch vermisste er den Stich in seiner vielseitigen Ausführung. Schliesslich ermunterte er die Kampfrichter, vermehrt die gezeigte Leistung im Sägemehlring zu bewerten und sich nicht von Namen und Herkunftsorten der Schwinger beeinflussen zu lassen.

22. LKSV-Fest 1941 in Reiden

Nur gerade 100 Schwinger traten am 22. Luzerner Kantonalen an, das nach zwei Jahren wiederum im Wiggertal, in Reiden, über die Bühne ging. Organisator war wie schon 1919 der Turnverein Reiden mit Paul Oetterli sen. und Fritz Rätz an der Spitze. Kantonalpräsident war Adolf Voney, der diesmal die Organisationsverantwortung teilte. Im Sägemehl gab es mit Josef Hofstetter aus Entlebuch einen Überraschungssieger, stiess er doch als Aussenseiter gegen Alois Lustenberger aus Rothenburg in den Schlussgang vor. Lustenberger wurde ebenfalls nicht sehr hoch gehandelt. Bestandene Kranzer wie Louis Hofstetter, Heinrich Oswald, Karl Bruggmann, Hans Beck, Christian Dreyer oder Walter Haupt nahmen sich gegenseitig entscheidende Punkte ab.

Ein Nachspiel gab es noch, weil die Reidner zuviele Preise hatten, somit auch den Kampfrichtern einen gaben und diesen vom Verband vergütet haben wollten. Das Fest fand in den Kriegsjahren statt, was nicht allen angemeldeten Schwingern die Teilnahme erlaubte und die Organisatoren in Reiden vor etliche Probleme stellte. Den Veranstaltern wird grosses Lob für die Durchführung dieses Festes in der schwierigen Zeit zugesprochen. Es zeuge von grossem Mut und echter Vaterlandsliebe, in dieser Zeit ein solches Fest an die Hand zu nehmen. Das Rahmenprogramm war ebenfalls ansprechend, gemeinsam wurde die Vaterlandshymne gesungen und während des Festes wurden 5 Gedenkminuten eingelegt.

29. LKSV-Fest 1948 in Willisau

Bereits zum dritten Mal wurde Willisau 1948 Austragungsort des 29. Luzerner Kantonalen Schwingfestes. Leo Grüter, der in der Zwischenzeit zum Grossrat avancierte, war OK-Ehrenpräsident, Fritz Felder stand ihm als OK-Präsident zur Seite. Louis Hofstetter, der untersetzte Entlebucher Sennenschwinger, setzte sich im Schlussgang gegen den Bürgerturner Albert Fischli nach sechs Minuten hervorragend gezeigtem Kampf durch. Hofstetter hatte Fischli schon im Anschwingen bezwungen. Der Entlebucher siegte zum 4. Mal.

Für das Rahmenprogramm gab es nach dem Schwingfest in der Festhalle eine grosse Abendunterhaltung unter dem Motto «Turnen und Älplerleben». Stadtmusik und Feldmusik Willisau-Land sowie der Jodlerklub Maiglöggli wirkten beim Rahmenprogramm mit. Zum Preis von vier Franken konnte man eine Tageskarte auf den Sitzplatzreihen kaufen. 4000 Zuschauer verfolgten das Gesche-

hen 1948 in Willisau. Für Velos und Motorräder gab es bewachte Parkmöglichkeiten mit 40 Rappen und einem Franken Gebühr, die wenigen Autos konnten gratis und unbewacht parkiert werden.

Ein Gewinnanteil von Fr. 1918.10 floss an den Kantonalverband, was neuen Rekord bedeutete. Dem Fest gaben Regierungsrat Felber und der Obmann des Eidgenössischen Verbandes, Emil Bachmann, Zofingen, die Ehre.

38. LKSV-Fest 1957 in Willisau

1948 wurde das Kantonale infolge schlechten Wetters verschoben und landete dann bei einem herrlichen Sommertag. Das Kantonale 1957 in Willisau hatte dann kein Wetterglück. Am 26. Mai war es kalt und nass, was auf die Stimmung und die Zuschauerzahl negative Folgen hatte. So konnte der traditionelle Festzug in Willisau nicht stattfinden und die Musikanten und Jodler konnten das Publikum nur

Mit diesem Plakat, welches kürzlich von Hansruedi Graber bei einem Wohnungsausbau im Städtli Willisau gefunden worden ist, wurde 1948 auf die Durchführung des Luzerner Kantonalen Schwingfestes in Willisau hingewiesen.

in der Festhalle unter schützendem Dach unterhalten.

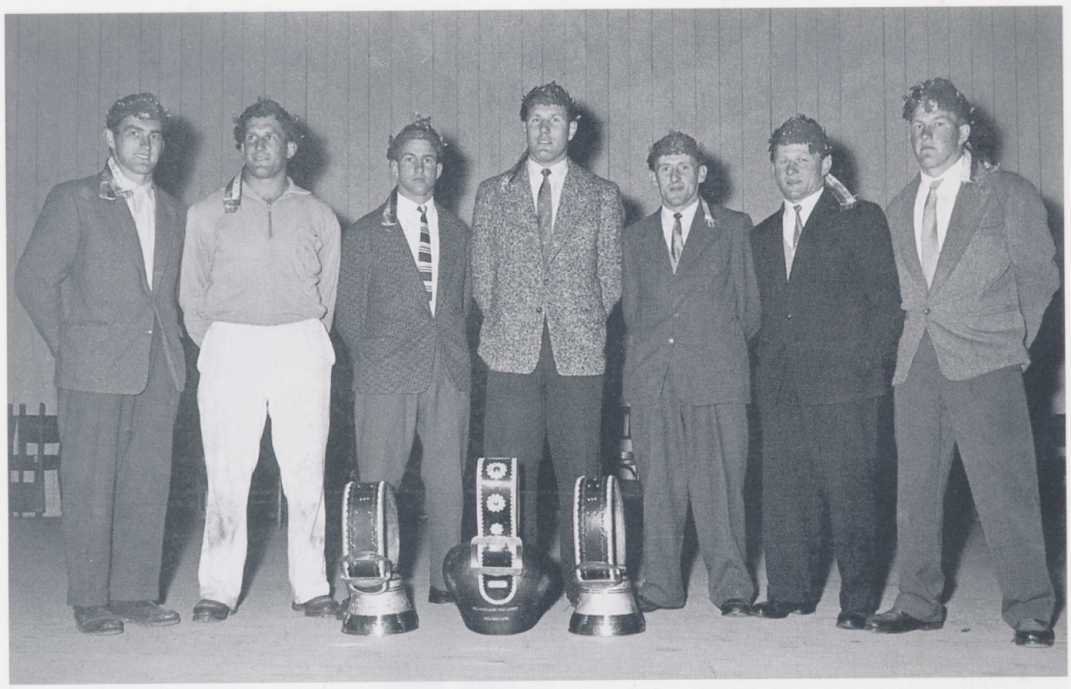
Als OK-Präsident amtete wiederum mit viel Umsicht der «Sonnen»-Wirt Fritz Felder. Dem Fest gab Regierungsrat Werner Kurzmeyer die Ehre. Gottfried Schär stand dem OK als Kantonalpräsident zur Seite. Als Sieger liess sich am Abend Josef Schmidli ausrufen. Er bodigte im ersten Zug mit Kurz Franz Bieri, der sich mit einem Sieg gegen Pius Stauffer die Schlussgangqualifikation geholt hatte.

47. LKSV-Fest 1966 in Zell

Das 47. Luzerner Kantonale wurde 1966 in Zell durchgeführt. Theodor Birrer, Schreinermeister und späterer Gemeindeammann von Zell, war OK-Präsident. Die Organisation lag beim Turnverein, und dieser konnte eine Vielzahl äusserst kompetente Organisatoren aktivieren. Es fällt auf, dass sich auch viele Lehrpersonen aus Zell für dieses Fest einspannen liessen. Der Gabentempel wies einen Wert von zirka 30 000 Franken auf. Louis Hofstetter als Kantonalpräsident und Hans Gisler als Obmann des Eidgenössischen Schwingerverbandes gaben den Zellern genauso die Ehre wie Regierungsrat und Ständerat Franz Xaver Leu. Der Jodelklub «Daheim» Hüswil und die Feldmusik Zell waren für den musikalischen Rahmen besorgt. Hans Bühler, Beromünster, holte in Zell seinen vierten Kantonalfestsieg. Im Schlussgang hatte er den für Wolhusen schwingenden Nidwaldner Kaspar Niederberger zu bezwingen. Das zähe Leichtgewicht Niederberger ist in Menzberg wohnhaft. Viele Wiggertaler in fortgeschrittenem Mannesalter erinnern sich noch gerne an das Fest in Zell, weil sie dort in irgendeiner Form aktiv mit dabei waren.

56. LKSV-Fest 1975 in Willisau

Ein Glanzpunkt in der Wiggertaler Vereinsgeschichte wurde das Kantonale 1975 in Willisau.



Am Luzerner Kantonalen 1957 in Willisau holten sich diese sieben kräftigen Hinterländer Burschen das begehrte Eichenlaub, v l n r Meier Josef, St. Urban, Schurtenberger Kaspar, Grosswangen, Grüter Erwin, Zell, Schumacher Anton, Willisau/Grenchen, Stauffer Pius, Luthern, Lötscher Josef, Grosswangen, und Grüter Sales, Zell.

Unter dem OK von Nationalrat Erwin Muff führte man in Willisau nicht nur ein hochkarätiges Kantonales mit 10 Gästen aus dem Oberaargau durch (Res Jost, Ueli und Hans Stucki, Res Rüfenacht), man empfahl sich mit diesem Fest auch für das Innerschweizerische, das 1978 dann auch tatsächlich in Willisau über die Bühne ging. Der haushohe Favorit Hans Stucki scheiterte an Hans Koch, Geuensee, der somit in den Schlussgang vorstossen konnte. Hier wurde er ein Opfer des ausgezeichnet in Form gewesenen Josef Burch, der damit das Luzerner Kantonale erstmals für sich entscheiden konnte. Burch liess nicht nur die «bösen» Oberaargauer hinter sich, er setzte sich auch gegen die früheren Kantonalfestsieger Guido Zurkirchen und Bruno Jutzeler durch.

Am Vorabend des Festes ging ein von Anton Bussmann inszenierter Heimatabend über die Bühne der Festhalle, und ebensoviel vermochte der Umzug am Sonntag unter dem Motto «Üsi Heimat – s Hinterland» zu begeistern.

64. LKSV-Fest 1983 in Menznau

Die Durchführung des 64. Luzerner Kantonalschwingfestes schrieb der Wiggertaler Schwingerverband zur freien Bewerbung aus. Aus mehreren Bewerbungen schwang Menznau obenauf. Der Jodlerklub «Bergfriede» zeichnete für die Durchführung mit OK-Präsident Hans Müller an der Spitze verantwortlich. Mitgemacht hat in Menznau aber die ganze Gemeinde, wurde als Rahmenprogramm doch dreimal vor vollem Festhüttenhaus das Festspiel «Do ben i deheime» aufgeführt, an dem 400 Personen aus den drei Dörfern Menznau, Geiss und Menzberg mitmachten. Geschrieben und inszeniert hat dieses Spiel Xaver Vogel, Menzberg, der sich auch für die Festübernahme in Menznau stark gemacht hatte.

Die Wiggertaler holten in Menznau sechs Kränze. Den Festort ehrte es besonders, dass mit Hans Schärli, Ruedi Häfliger und Armin Niederberger gleich drei Menznauer zu Kranz-

Emil Amrein mit Franz Bieri, Sempach, am Luzerner Kantonalen in Zell

ehren kamen. Sieger wurde Hans Schnider, Rothenburg, nach gestelltem Schlussgang gegen Franz Schöpfer, Schüpfheim. Der aktionslose Schlussgang war der einzige Negativpunkt dieses Kantonalfestes, das nach einer langen Regenperiode bei prächtigem Sonnenschein auf einer inzwischen überbauten Matte vor dem Schulhaus in Menznau durchgeführt worden ist. Mit Hans Gut, Hohenrain, Regierungsrat Josef Egli, Hochdorf, Regierungsrat Erwin Muff und dem Kantonalpräsidenten Alois Isenegger waren Leute auf dem Platz, die auch am letztmals in Willisau durchgeführten Fest 1992 wiederum eine wichtige Rolle spielen sollten. Im weiteren besuchte auch der damalige National- und heutige Bundesrat Kaspar Villiger das Fest.

73. LKSV-Fest 1992 in Willisau

Zusammen mit dem Turnverein Willisau führte der Wiggertaler Schwingerverband 1992 das Kantonale wiederum in Willisau durch. An der OK-Spitze stand einmal mehr Regierungsrat Erwin Muff. Der Platz neben der Festhalle bot beste Voraussetzungen für die Durchführung. Mit dem Menznauer Daniel Hüsler stand ein Titelverteidiger in den Reihen der Wiggertaler. Diese Rolle brachte ihn keineswegs in Verlegenheit, im Gegenteil. Souverän setzte er sich durch und so genügte ihm im Schlussgang ein Unentschieden gegen Werner Vitali, dem er noch 1988 in Luzern ebenfalls im Schlussgang den Vortritt gewähren musste. Willisau war aber auch der Startschuss für Markus Grüter, Zell, und Kantonalfestsieger Daniel Hüsler zu einem sensationellen Platz am Eidgenössischen Schwingfest in Olten. Willisau war aber auch das unglückliche «Aus» von Franz Thalmann, einem ebenfalls äusserst verheissungsvollen Wiggertaler, den das Verletzungspech endgültig heimsuchte.

Das Luzerner Kantonale Schwingfest 1983 wurde in Menznau durchgeführt. Als Rahmenprogramm führten dort über 400 Mitwirkende das Festspiel «Do ben i deheime» dreimal auf. Xaver Vogel, Menzberg, hat dieses Stück geschrieben und inszeniert. Das Bild zeigt einen Ausschnitt aus diesem Festspiel, die Szene mit dem Menzbergschwinget

Innerschweizerische Schwingfeste

ISV-Fest 1914 in Willisau

Bereits vor der Klubgründung fand im Jahre 1914 das 9. Innerschweizerische Schwingfest in Willisau und somit im späteren Wiggertaler Klubgebiet statt.

Oberli Christian aus Ruswil ging als Sieger aus diesem Fest hervor. Die Schwingerzeitung und die uns zur Verfügung gestandenen Unterlagen liessen nichts über den Festhintergrund verlauten. In Willisau gab es nicht nur eine Rangierung für Schwinger und Steinstösser, auch eine Konkurrenz von Jodlern und Fahnenschwingern wurde bewertet. Bei den Jodlervereinen gewann «Luzern» vor «Wolhusen».

Ein Schwingerfreund beschwerte sich im Anschluss an dieses Schwingfest und im Hinblick auf das in Bern bevorstehende Eidgenössische in Bern über ungenügende Bekleidung der Schwinger. «Es gibt Schwinger, bei denen schon nach wenigen Griffen das Leibchen nach oben und die Hosen nach unten gerupft sind. Das ist anstössig und gehört sich nicht. Es ist besonders anstössig für das weibliche Geschlecht und für Fremde», heisst es unter anderem in der Beschwerde dieses Schwingerfreundes.

ISV-Fest 1978 in Willisau

Zu einem besonderen Erlebnis wurde das 72. Innerschweizerische Schwing-und Älplerfest am 16. Juli 1978 in Willisau. Unter der OK-Leitung des damaligen Nationalrates Erwin Muff und den Vizepräsidenten Pius Stauffer und Franz Chappuis wurde ein Schwingfest und ein Rahmenprogramm vorbereitet, welches 6 000 Zuschauer in den Wettkampfring und 10 000 an die Festumzugsroute anzuziehen vermochte.

Blick auf die wunderschöne Kampfarena bei der Festhalle Willisau. Auf diesem Platz fanden mehrere Schwingfeste in der Klubgeschichte statt. Das Bild wurde am Innerschweizerischen Schwingfest 1978 aufgenommen, dass der Luzerner Hans Thürig trotz einer mächtigen Gästeschar aus dem Bernbiet und aus der Ostschweiz als Sieger verliess.

Rahmenprogramm

Nebst einem prächtigen Festumzug am Sonntagnachmittag, in dem Folklore und Berufsbrauchtum im Hinterland dargestellt wurden, inszenierte Jakob Bussmann ein Festspiel, das zweimal zur Aufführung gelangte. «För alli öppis» war der Titel dieses Festspiels, welches mit 17 Vereinen und Gruppen mit zirka 300 Mitwirkenden über die Bühne ging und an dem wiederum Folklore und farbenprächtige Bilder dargestellt wurden.

Schwingfest

Nach einer langen Schlechtwetterperiode konnte das Fest bei einem prächtigen Sonnentag durchgeführt werden. Viele Landwirte mussten daher Heuarbeiten verrichten, trotzdem kamen 6000 Leute auf den Schwingplatz. Anziehungspunkt war sicher ein hochkarätiges Teilnehmerfeld mit Gästen wie Peter Steiger, Oberriet, Res Jost und Rudolf Schmid aus dem Bernbiet oder Ueli Emch vom NWS-Verband, denen die ISV-Spitzenschwinger etwas Handfestes entgegenstellten. Von unserem Klub nahmen bekannte Namen wie Rölli, Langenstein, Marti, Stadelmann, Schärli, Kurmann, Wälti, Meinen oder Suppiger teil.

Die Favoriten wie Hans Kopp (Titelverteidiger), Stebler, Käslin, Bissig, Schönbächler, Wyrsch, Loretz oder Burch und Bachmann mussten aber dem Luzerner Kantonalfestsieger von 1977 in Wolhusen, Hans Thürig, überraschend den Vortritt lassen. Der 23jährige Luzerner aus Rain war seit dem Kantonalfestsieg nicht mehr sehr in Erscheinung getreten, wartete aber in Willisau nebst einem Gestellten gegen Ueli Emch mit lauter platten Siegwürfen auf. Fridolin Auf der Maur, Richard Heinzer, Hans Loretz und Peter Steiger hiessen die Gegner bis zum Schlussgang. Sein überraschendes Auftreten setzte er im Schlussgang gegen den «Eidgenossen» Jost Gabriel fort, indem er auch diesen in einem Blitzsieg nach nur 5 Sekunden Kampfdauer platt warf. Das bisher einzige Innerschweizerische in der Geschichte der Wiggertaler Klubgeschichte war in jeder Beziehung ein sehr schönes Fest.

Aus der Rangliste:

1.	Thürig Hans	59.00
2a.	Kopp Hans	57.75
2b.	Gasser Paul	
2c.	Schnider Hans	
2d.	Schmid Rudolf	
3a.	Kloter Theo	57.25
3b.	Fässler Walter	
3c.	Emch Ueli	
3d.	Schelbert Peter	
3e.	Wyrsch Walter	
4a.	Gabriel Jost	57.00
4b.	Martı Alois	

Jubiläumsschwingfeste

25-Jahr-Jubiläumsschwinget am 22. September 1946 in Luthern (Schachen)

Mit einem Jahr Verspätung organisierte die Schwingervereinigung Wiggertal das 25-Jahr-Jubiläumsschwinget. Besondere Umstände verunmöglichten die termingerechte Durchführung. Zum Fest selber erschien die enttäuschend geringe Zahl von nur 38 Aktivschwingern. Besonders vermisste man Schwingerfreunde aus Luzern, welche dem Fest noch die nötige Spannung hätten verleihen können.

Überraschungen gab es trotzdem. So verlor Hans Steinmann, Ufhusen, unerwartet gegen den jungen Seppi Lötscher, der aber später dann noch oft von sich reden liess. Ebenfalls eine Überraschung war der Blitzsieg von Anton Lötscher gegen Franz Häfliger von Ebersecken. Der Anlass vermochte die vielen Zuschauer sehr zu erfreuen. Leo Grüter war umsichtiger OK-Präsident, und der Wirt Josef Dubach sorgte für vortreffliche Unterhaltung.

Aus der Rangliste:

1. Anton Lötscher, Willisau
2. Josef Lötscher, Willisau
3. Hans Steinmann, Ufhusen

4a. Hans Lötscher, Buttisholz

4b. Hans Portmann, Ruswil
5. Hans Bisang, Buttisholz
6a. Hans Lötscher, Willisau
6b. Franz Häfliger, Ebersecken
7a. Walter Kurmann, Willisau

50-Jahr-Jubiläumsschwinget 1970 in Willisau

Einen Grossaufmarsch an Spitzenschwingern erfuhr die Jubiläumsveranstaltung, welche 1970 in Willisau über die Bühne ging. Die Organisation übernahm der damalige Klubvorstand unter der Leitung von Pius Stauffer. Pech hatten die Veranstalter allerdings mit dem Wetter. Nach vier Gängen musste das sportliche Geschehen abgebrochen werden. Die Zwischenrangliste nach vier Gängen wurde somit gleich zur Schlussrangliste. Allerdings liess man sich durch die Wetterverhältnisse nicht gleich nach Hause treiben. Dieser Umstand schlug sich sehr vorteilhaft in der Festabrechnung nieder und trug zu einem guten Ergebnis und somit auch zu einem erfreulichen Jahresergebnis in der Jubiläumskasse bei. Die Rangliste ruft gleichzeitig auch viele Namen guter Luzerner Schwinger aus dieser Zeit wieder in Erinnerung:

1a.	Fuchs Benedikt, Schwarzenberg	39.25
1b.	Loosli Werner, Willisau/Wolfwil	39.25
2.	Guggisberg Hans, Schangnau	39.00
3a.	Bachmann Roman, Luzern	38.75
3b.	Bieri Josef, Entlebuch	
3c.	Burch Josef, Luzern	
3d.	Jutzeler Bruno, Littau	
3e.	Odermatt Alfred, Fischbach	
3f.	Zurfluh Ady, Küssnacht	
3g.	Rölli Anton, Willisau	
3h.	Rust Josef, Aesch	
4a.	Bieri Theo, Entlebuch	38.50
4b.	Künzli Armin, Oftringen	

Blick in die Arena des Menzbergschwingets, der hier im Jahre 1993 sogar auf funf Sägemehlplätzen ausgetragen wurde.

4c. Langensand Andreas, Wolhusen
4d. Schuler Paul, Luzern
5a. Blatter Walter, Zäziwil 38.25
5b. Kurmann Willy, Ruswil
5c. Rust Hermann, Aesch
5d. Wyss Franz, Inwil
6a. Amrein Eugen, Willisau 38.00
6b. Enz Peter, Entlebuch
6c. Felder Albert, Flühli
6d. Stutz Anton, Ufhusen
6e. Wirz Hans, Werthenstein
6f. Buck Hans, Ruswil
6g. Greter Josef, Küssnacht
6h. Minder Ruedi, Hergiswil
6i. Schmid Anton, Wolhusen
7a. Bucher Anton, Neudorf 37.75
7b. Meinen Christian, Hergiswil
7c. Bättig Robert, Willisau
7d. Müller Albert, Fischbach
7e. Pauli Hans, Oftringen
7f. Schlüchter Walter, Schangnau
7g. Zurfluh Theo, Vitznau

Menzbergschwinget

Im Jahre 1964 zeichnete sich das Ende des Rangschwingets bei der «Schachen-Pinte» in Luthern ab. Für den Schwingklub konnte keine befriedigende Gewinnbeteiligung mehr ausgehandelt werden.

Die Generalversammlung vom 12. Dezember 1964 im Restaurant Löwen in Willisau sprach sich dann dafür aus, in der Gegend von Menznau–Menzberg ein Schwinget durchzuführen. Präsident Werner Sommer und Vorstandsmitglied Pius Stauffer knüpften Kontakte zum eben gegründeten Jodlerklub Sennegruess, Menzberg, und fanden sehr schnell Gesprächspartner, die mit der Idee eines Bergschwingets in Menzberg sehr viel anfangen konnten.

Unverzüglich wurde die Idee in die Tat umgesetzt, und so fand im Gründungsjahr des Jodlerklubs Sennegruess auch gleich der erste Menzbergschwinget statt. Die beiden Vor-

Stefan Aregger im Kampf gegen Roger Hofer am Menzbergschwinget.

stände teilten sich die Organisationsarbeit auf, und seit 1986 besteht ein Organisationskomitee, welches sich aus Mitgliedern des Schwingklubs Wiggertal und des Jodlerklubs Sennegruess zusammensetzt.

Im Jubiläumsjahr 75 Jahre Schwingklub Wiggertal konnte bereits das 28. Menzbergschwinget durchgeführt werden. Es war ein prächtiges Bergfest an einem schönen Sommertag. 80 Schwinger stellten sich auf den vier Plätzen zum Kampf, davon die Hälfte Kranzschwinger. Zirka 1200 Zuschauer wohnten am 17. Juli diesem Schwingfest inmitten der wunderbaren Bergkulisse mit Napf, Alpen, Pilatus und Oberlehn bei.

Der Schwingplatz war zuerst am Ort des heutigen Schulhauses im Dorf. Nach dem Schulhausneubau wurde er 1975 auf die Anhöhe der Schüregg verlegt. 1978 (Innerschweizerisches in Willisau) und 1992 (Kantonales in Willisau) wurde das Fest nicht durchgeführt.

Der Menzbergschwinget erfreut sich grosser Beliebtheit. Sehr gute Spitzenschwinger haben mit ihrer Beteiligung an diesem Anlass zu dieser Entwicklung beigetragen. Ein eifriges Gabenkomitee ist immer auch dafür besorgt, dass die Schwinger für ihre sportliche Leistung ein würdiges Andenken mit nach Hause nehmen können. Das prächtige Panorama auf Menzbergs Höhen trägt weiter dazu bei, dass während und nach dem Schwingfest unvergessliche, schöne Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins unter Schwingerfreunden gepflegt werden können.

Schon in den dreissiger Jahren war Menzberg Austragungsort dreier Schwingfeste. Von 1930, 1933 und 1938 ist die Durchführung des Menzbergschwingets bekannt.

Die damaligen Sieger hiessen:

1930 Oswald Heinrich, Rain
1933 Barmettler Klemens, Ettiswil
1938 Bruggmann Karl, Wolhusen

Franz Thalmann (links), OK-Präsident des Menzbergschwingets 1986–94, und Hugo Kurmann, Kassier des Schwingklubs Wiggertal sowie Gabenchef. Sie stehen vor dem prächtigen Gabentempel des Menzbergschwingets im Jubiläumsjahr 1994.

Austragungsorte waren der Platz auf dem Oberlehnhoger rechts der Scheune, der Dorfhoger sowie auf dem Platz im Dorf, dort, wo heute die Metzgerei steht. Dabei war jeweils auch der Romooser Christian Dreyer. Man mag sich erinnern, dass das Publikum intervenierte, als sein Vater bei einem Wettkampf seines Sohnes hätte Kampfrichter sein sollen.

Hier noch ein Ausschnitt aus einem Bericht aus der Schwingerzeitung vom Menzbergschwinget 1938, das auf dem Oberlehn stattfand:

Der vom Wiggertaler Schwingerverband veranstaltete Ausschwinget auf dem Menzberg wurde Sonntag, den 9. Oktober, durchgeführt. Das herrliche Herbstwetter lockte eine grosse Zuschauermenge von nah und fern auf die friedliche Kampfstätte. Einzigartig schon war die herrliche Aussicht, der Titlis wie zum Greifen nahe, ebenso die prächtigen Berner Alpen. Nun begann auf diesem schönen Flecken Schweizerboden die schwingerische Arbeit, an der sich nahezu 20 Sennen und Turner vom Wiggertal, aus Wolhusen und vom Entlebuch beteiligten. Dem Publikum war manche grosse Überraschung beschieden. Aus der Rangliste sehen wir: 1. Bruggmann Karl, 2. Anliker Werner, 3. Vogel Josef, alle Wolhusen, 4. Schmidiger Robert, Menzberg, 5. Schaller Josef, Fotograf, Willisau, 6. Dreyer Christian, Romoos, 7. Müller Anton, Wolhusen.

Die bisherigen Sieger am Menzbergschwinget seit 1965 plus die bestrangierten Wiggertaler:

1965 1. Röthlin Otto, Emmenbrücke
2. Minder Ruedi, Hergiswil
4. Hegi Hans, Zell

1966 1. Zurfluh Theo, Willisau
4. Birrer Anton, Luthern
5. Rölli Anton, Hergiswil

1967 1. Jutzeler Bruno, Näfels
4. Amrein Emil, Willisau
5. Birrer Eugen, Luthern

1968 1. Boog Alois, Kriens
4. Amrein Emil, Willisau
5. Birrer Eugen, Luthern

1969 1. Jutzeler Bruno, Littau
6. Waser Niklaus, Willisau
7. Achermann Edy, Willisau

1970 1a. Fuchs Anton, Schwarzenberg
1b. Duss Xaver, Hergiswil
2. Rölli Anton, Hergiswil
3. Marti Alois, Ufhusen
4. Meinen Christian, Hergiswil

1971 1. Jutzeler Bruno, Littau
2. Hiltbrunner Arnold, Willisau
3. Rölli Anton, Hergiswil
4. Duss Xaver, Hergiswil

1972 1. Bühler Hans, Grosswangen
3. Rölli Anton, Hergiswil
4. Marti Alois, Ufhusen

1973 1. Rölli Anton, Willisau
4. Marti Alois, Ufhusen

1974 1. Ehrensberger Arnold, Winterthur
2. Rölli Anton, Willisau
5. Marti Alois, Ufhusen

1975 1. Ehrensberger Arnold, Winterthur
4a. Rölli Anton, Willisau
4b. Stadelmann Erwin, Daiwil

1976 1. Marti Alois, Ufhusen
2. Rölli Anton, Willisau
5a. Langenstein Anton, Twerenegg
5b. Stadelmann Otto, Daiwil

1977 1. Marti Alois, Ufhusen
2. Rölli Anton, Willisau
5. Wälti Hans, Ettiswil

1978 nicht ausgetragen:
ISV-Schwingfest in Willisau

1979 1. Winiger Werner, Sulz
3. Marti Alois, Ufhusen
5. Rölli Anton, Willisau

1980 1. Heinzer Richard, Muotathal
3. Suppiger Werner, Willisau
4. Marti Alois, Ufhusen

1981 1. Rölli Anton, Willisau
3. Marti Alois, Ufhusen
4. Langenstein Anton, Twerenegg

1982 1. Knüsel Heinrich, Abtwil
4a. Steinmann Erwin, Ufhusen
4b. Schärli Hans, Wolhusen

1983 1a. Winiger Werner, Sulz
1b. Schärli Hans, Wolhusen
2. Steinmann Erwin, Ufhusen
5. Suppiger Werner, Willisau

1984 1. Knüsel Heinrich, Abtwil
5. Suppiger Werner, Willisau
6. Achermann Fredy, Grosswangen

1985 1. Knüsel Heinrich, Abtwil
2. Suppiger Werner, Willisau
3. Steinmann Erwin, Ufhusen
4a. Stadelmann Erwin, Daiwil
4b. Häfliger Ruedi, Menzberg

1986 1. Achermann Fredy, Grosswangen
3. Schnider Hans, Willisau
4c. Häfliger Ruedi, Menzberg
4d. Grüter Markus, Zell

1987 1. Stöckli Thomas, Werthenstein
4. Steinmann Erwin, Ufhusen
5. Achermann Fredy, Grosswangen

1988 1. Hüsler Daniel, Menznau
3. Thalmann Franz, Menznau
6. Wermelinger Roger, Hergiswil

1989 1. Egli Daniel, Steinhuserberg
4. Achermann Fredy, Grosswangen
7. Wermelinger Roger, Hergiswil

1990 25-Jahr-Jubiläums-Menzberg-schwinget
1. Bucheli Armin, Ruswil
2. Thalmann Franz, Menznau
4. Hüsler Daniel, Menznau

1991 1. Bucheli Armin, Ruswil
4a. Grüter Markus, Zell
4c. Achermann Fredy, Grosswangen
4d. Wermelinger Roger, Hergiswil

1992 nicht ausgetragen: Luzerner Kant. Schwingfest in Willisau

1993 1. Bucheli Armin, Ruswil
7. Marti Willi, Zell
8. Wermelinger Roger, Hergiswil

1994 1. Zemp Bruno, Wolhusen
3. Wermelinger Roger, Hergiswil
5. Scherrer Rolf, Rohrmatt

Urs Grüter, Zell, gewinnt am Menzbergschwinget 1994 mit Hochschwung platt.